



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

GZ 10 079/44-1.1/84

Tätigkeit der UN-Kontingente
des österreichischen Bundes-
heeres im Jahre 1983;

Bericht des Bundesministers
für Landesverteidigung an
den Nationalrat gemäß § 21
Abs. 1 des Geschäftsordnungs-
gesetzes 1975

Herrn
Präsidenten des
Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Gemäß § 21 Abs. 1 des Geschäftsordnungsgesetzes
1975, BGBl.Nr. 410, in der Fassung des Bundesge-
setzes BGBl.Nr. 302/1979 beehre ich mich, in der
Beilage dem Nationalrat einen Bericht über die
Tätigkeit der UN-Kontingente des österreichischen
Bundesheeres im Jahre 1983 vorzulegen.

4. Juli 1984

Beilage

Bericht

des Bundesministers für Landesverteidigung über die Tätigkeit der UN-Kontingente des österreichischen Bundesheeres im Jahre 1983

Im Berichtszeitraum beteiligte sich Österreich an den friedenserhaltenden Maßnahmen der Vereinten Nationen in Cypern im Rahmen der "United Nations Peace-keeping Force in Cyprus" (UNFICYP) sowie im Nahen Osten im Rahmen der "United Nations Truce Supervision Organization" (UNTSO) und der "United Nations Disengagement Observer Force" (UNDOF).

Die gesetzlichen Grundlagen für diese Auslandseinsätze sind seit dem letzten diesbezüglichen Bericht (III-19 dB/XVI.GP) unverändert geblieben.

I. UN-Streitkräfte in Cypern (United Nations Peace-keeping Force in Cyprus = UNFICYP).

Im Rahmen der Cypern-Aktion der Vereinten Nationen waren Angehörige des Bundesheeres im österreichischen UN-Bataillon sowie im Hauptquartier UNFICYP eingesetzt.

1. Österreichisches UN-Bataillon in Cypern (AUSCON = Austrian Contingent)

Das Bataillon war im türkisch besetzten Distrikt FAMAGUSTA mit im wesentlichen folgenden Aufträgen eingesetzt (Beilage 1):

- Überwachung der Feuereinstellungslinie bei DHERINIA und ATHNA aus 9 OPs (Observation Points = Beobachtungstützpunkte);
- Überwachung des geräumten, türkisch kontrollierten Stadtteiles VAROSHA (FAMAGUSTA) aus 2 OPs;
- ständige Präsenz mit 2 Verbindungsposten in der KARPAS-Region (Panhandle = Pfannenstiel, Nordostteil von Cypern), wo eine griechisch-cypriotische Minderheit von ca. 850 Menschen von der UNO humanitär betreut wird. Durch Abwanderung und Todesfälle sinkt diese Zahl jährlich um 100 - 150 Personen.

Die nach der türkischen Besetzung des Nordteiles der Insel (Juli 1974) modifizierte Rahmenfunktion von UNFICYP (SR-Resolution 422 vom 15.12.1977)

- "- Die Sicherheit und das Wohlergehen der Türkisch-Cyprioten und der Griechisch-Cyprioten zu schützen, wo immer sie eine Minderheit darstellen.
- Im Konfrontationsgebiet zwischen Nationalgarde und Türkischen Streitkräften an der Aufrechterhaltung des Waffenstillstandes sachkundig mitzuwirken.
- In enger Zusammenarbeit mit dem UN-Hochkommissar für Flüchtlinge und dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz in ganz Cypern zum humanitären Hilfsprogramm beizutragen."

blieb weiterhin unverändert.

Zur Durchführung seiner Aufgaben war das Bataillon mit Jahresende 1983 wie folgt gegliedert (Soll-Stärke):

	Offiziere	Unter-offiziere	Chargen/Wehrmänner	Summe
Bataillonskommando mit Führungs- und Versorgungsstab	18			18
Stabskompanie mit Stabszug (Kommando-, Stabs-, Wirtschafts-, Instandsetzungs-, Kraftfahr- und Fernmeldegruppe, Sanitätsstaffel) und Pionierzug sowie 2 Liaison-OP's	1	36	77	114
1. Jägerkompanie mit Kommandogruppe und zwei Jägerzügen	3	10	60	73
2. Jägerkompanie mit Kommandogruppe und zwei Jägerzügen	3	13	64	80
	25	59	201	285
HQ UNFICYP	4	5	3	12
	29	64	204	297
	=====			

Im Jahresverlauf geringfügig wechselnde Stärken des Kontingents resultieren aus den verschiedenen Ablösungszeitpunkten in HQ UNFICYP bzw. aus vorübergehenden Aufstockungen auf Ersuchen der UNO (Bauvorhaben zur Verbesserung der Unterbringungsqualität).

Eine graphische Darstellung der Gliederung des Kontingents und die übrige Zusammensetzung von UNFICYP ist als Beilage 2 angeschlossen.

2. Das zum Hauptquartier (HQ) UNFICYP abgestellte Personal war in folgenden Funktionen eingesetzt:

- 1 Oberstleutnant des Generalstabes bis September 1983 während 12 Monaten als Leiter Operationsabteilung; *)
- 1 Major als Verbindungsoffizier zu den national-türkischen Streitkräften bis Juli 1983; *)
- 1 Major im Versorgungsstab;
- 1 Hauptmann als Adjutant des Force Commanders; *)
- 1 Hauptmann in der Operationsabteilung;
- 7 Unteroffiziere und Chargen als Kanzleipersonal und bei der Militärpolizei.

3. Sonstiges:

Mit insgesamt 297 Mann beträgt der Anteil des UN-Kontingentes des Bundesheeres an der Gesamtstärke von UNFICYP ca. 12%.

Der bis Oktober 1983 als Bataillonskommandant eingesetzt gewesene Obstlt BUTTINGER wurde von Obstlt DORFMEISTER abgelöst.

Den Zuschlag durch das UN-Generalsekretariat für die vierteljährlich in je 2 turns erfolgenden Teilablösungen über LARNACA erhielten 1983 ausschließlich die Austrian Airlines.

Die Rotationen wurden am 1. und 9. Februar, 3. und 11. Mai, 2. und 10. August sowie am 27. Oktober und 4. November planmäßig durchgeführt.

x) Dieser Posten wird alternierend von Österreich, Dänemark und (fallweise) Schweden besetzt.

Bei einem Kraftfahrzeugbestand von insgesamt 54 Kfz (davon 51 aus nationaler Ausrüstung, und zwar 10 Steyr-Diesel, 21 Pinzgauer und 18 VW-Kombi und Jagdwagen sowie Sonder-Kfz) legte das Bataillon im Berichtszeitraum ca. 1,150.000 km zurück (im Vorjahr: 1,270.000 km).

Das Bataillon wurde vom 2. bis 5. Juni 1983 vom österreichischen UN-Botschafter und dessen Militärberater besucht, ich selbst besuchte das Bataillon vom 25. bis 29. August. Ein weiterer Besuch, und zwar durch den stv Generaltruppeninspektor und den Chef des Stabes des Armeekommandos folgte in der Zeit vom 19. bis 22. Oktober.

Das hohe Ansehen des Kontingents bei Headquarters (HQ) UNFICYP fand bei diesen Anlässen erneut Bestätigung.

Auf inoffizieller Basis erfolgten zusätzlich 5 Besuche, davon je einer von der Bürgermusik MONDSEE, vom Bayrischen Rundfunk sowie vom britischen Militärattaché und vom Stabschef der kanadischen Streitkräfte.

Das Kommando über UNFICYP führt seit 1. März 1981 der österreichische Generalmajor (Auslandsdienstgrad) Dipl.-Ing. GREINDL.

Die einseitige Selbständigkeitserklärung des türkisch besetzten Nordteils von Cypern (TRNC = Turkish Republic of Northern Cyprus) am 15. November 1983 blieb bis zum Jahresende mangels internationaler Anerkennung ohne politische Auswirkung.

Die UN-Mandatsausübung wurde davon insofern berührt, als die schon bestehenden restriktiven Maßnahmen im Sinne einer verstärkt selbstbewußten Haltung der türkisch-cypriotischen Verwaltung und der nationaltürkischen militärischen Führung betont pragmatisch gehandhabt werden.

II. UN-Waffenstillstandsüberwachungskommission

(United Nations Truce Supervision Organization = UNTSO)

Die österreichische UN-Beobachtergruppe bei UNTSO war im Berichtszeitraum in der bisherigen Stärke von 10 Offizieren und 3 Sanitätsunteroffizieren (als "Medical Assistants" verwendet) eingesetzt und in den UN-Kontrollzentren JERUSALEM, DAMASCUS, TIBERIAS, AMMAN, BEIRUT und im Verbindungsbüro HELIOPOLIS/KAIRO eingeteilt. Das Tätigkeitsgebiet erstreckte sich wie bisher auf alle UN-Missionen im Nahen Osten, d.h. vom GOLAN, SÜDLIBANON und BEIRUT bis zu den letzten 5 UNO-Kontaktstellen auf der SINAI-Halbinsel (Beilage 3).

Im HQ (Hauptquartier) UNTSO in JERSUALEM ist der ständige Sitz von zwei Medical Assistants (SanUO), die von dort aus laufend ihre Fahrten zur Überwachung der Hygiene, zur Durchführung von Impfungen und anderen sanitätsdienstlichen Maßnahmen in alle Einsatzräume, in denen Personal von UNTSO Dienst versieht, durchführen.

Der dritte Sanitätsunteroffizier mit Sitz in BEIRUT hatte die Beobachterposten im Südlibanon und die "Observer Group BEYROUTH" zu betreuen. Besonders in dieser Funktion lag wie seit Jahren auf Grund der dortigen unentwegten militärischen Aktivitäten verschiedenster Interessensgruppen, die auch nach der israelischen Invasion fortgesetzt wurden, häufig eine extreme persönliche Gefährdung vor.

Dies gilt auch für die bei der "Observer Group BEYROUTH" eingesetzten österreichischen Beobachteroffiziere.

Der Dienstposten des Leiters des Verbindungsbüros (Chairman) in AMMAN war mit einem österreichischen Stabsoffizier besetzt, der bis Ende 1984 in Verwendung bleiben wird.

Für seinen Weiterverbleib haben sich nicht nur HQ UNTSO, sondern auch jordanische Regierungskreise und der österreichische Botschafter in AMMAN verwendet.

- 6 -

Es handelt sich bei dieser Funktion um eine Art UNO-Attaché mit Aufgaben der Information und Verbindung zwischen UNO-Dienststellen und jordanischen Behörden, wie Erledigungen bei VIP-Besuchen, Grenzübertritten (von und nach Israel), Abwicklung des UN-Flugverkehrs, u.ä.

Chief of Staff UNTSO (ca. 300 Beobachteroffiziere aus 17 Staaten sowie ca. 230 Zivilpersonen) ist Generalleutnant E.A. ERSKINE (Ghana).

III. UN-Streitkräfte in Syrien (United Nations Disengagement Observer Force = UNDOF)

1. Das österreichische UN-Bataillon (Austrian Bataillon = AUSBATT) ist weiterhin in der unter syrischer Zivilverwaltung stehenden Truppentrennungszone (Area of Separation = AOS) zwischen Syrien und Israel vom Mt. HERMON (2.800 m) bis zur Straße DAMASCUS - KUNEITRA (einschließlich) eingesetzt (Beilage 4).

Seine Aufgaben umfaßten im Berichtszeitraum wie bisher:

- Überwachung dieses Sektors der AOS aus 19 Stützpunkten und 6 Außenposten auf ca. 35 km Luftlinie (wobei sich ein Stützpunkt und 4 Außenposten auf israelisch besetztem Gebiet befinden);
- Durchführung von 11 Fußpatrouillen und 7 Kfz-Patrouillen täglich sowie 13 weiteren (2 bis 3mal wöchentlich) auf markierten, minengecheckten Pfaden;

- 7 -

Das Bataillon war zur Durchführung seiner Aufgaben mit Jahresende 1983 wie folgt gegliedert (Soll-Stärke):

	Offiziere	Unter- Offiziere	Chargen/ Wehrmänner	Summe
Bataillonskommando mit Führungsstab und Versorgungsstab	16			16
Stabskompanie mit Stabszug, Fernmelde-, Pionier-, Wirtschaftszug; Nachschub-, Transport- und Instandsetzungszug; Sanitätsstaffel	5	52	137	194
1. Jägerkompanie mit Kommando- und Versor- gungsgruppe sowie Edel- weißzug (Alpinpersonal für die 4 Bergstützpunkte)	2	15	48	65
2. Jägerkompanie mit Kommandogruppe, Versor- gungszug und 2 Jägerzügen (7 Stützpunkte)	4	22	88	114
3. Jägerkompanie wie 2. Jägerkompanie (8 Stützpunkte)	3	22	85	110
	30	111	358	499
HQ UNDOF	6	9	14	29
	36	120	372	528

Eine graphische Darstellung der Gliederung des Kontingents und die übrige Zusammensetzung von UNDOF ist als Beilage 5 angeschlossen.

Die zeitweilig um 2-3 Mann wechselnde Stärke des Kontingents resultiert aus den verschiedenen Ablösungszeitpunkten in HQ UNDOF, bzw. aus der nicht immer zustande kommenden Entsendung eines Zahnarztes zur Truppe.

- 8 -

Im Berichtszeitraum lag das Aufgabenschwergewicht des Bataillons im wesentlichen unverändert auf den Gebieten

- Vergrößerung des Lebensraumes auf den "Positions" (Stützpunkten) und Verbesserung der Lebensumstände;
- Beseitigung der witterungsbedingten Schäden an den Schutzraumbauten;
- körperliches Training und aufgabenorientierte Fortsetzung der Ausbildung;
- Ausbau des Camps und allgemeine Verschönerung des Lagers.

2. Das zum Hauptquartier UNDOF abgestellte Personal war in folgenden Funktionen eingesetzt:

- | | |
|---|---|
| 2.1 bis Juli:
1 Oberst des Generalstabes | Stabschef (zugleich stvKdt) UNDOF; *) |
| 2.2 ab Februar:
1 Oberstleutnant | Leiter des militärischen Personalwesens; *) |
| 2.3 ab April:
1 Oberstleutnant | Leiter der Operationsabteilung; *) |
| 2.4 während des Berichtszeitraumes:
1 Oberstleutnantarzt
1 Major

2 Hauptleute

1 Feldpostmeister
22 Unteroffiziere/
Chargen/Wehrmänner | Leiter des Sanitätswesens UNDOF
Leiter der Presseauswertungs- und Informationsabteilung
zwei der vier Duty Officer in der Operationsabteilung

Kanzleipersonal, Militärpolizei, Kraftfahrer und Wachen. |

*) bedeutet, daß dieser Posten alternierend von Österreich und Finnland besetzt wird.

3. Sonstiges:

Mit insgesamt 528 Mann beträgt der Anteil des UN-Kontingentes des Bundesheeres an der Gesamtstärke von UNDOF (ohne UN-Beobachter) unverändert 42 %.

Der bis Ende August 1983 als Bataillonskommandant eingesetzt gewesene Obstlt LÖFFLER wurde von Obst SATTER abgelöst.

Die Teilablösungsflüge wurden im Berichtsjahr nach Ausschreibung durch das UN-Generalsekretariat den Austrian Airlines zugeschlagen und vierteljährlich zu den Terminen 1. und 10. März, 1. und 10. Juni, 1. und 9. September sowie 29. November und 7. Dezember planmäßig durchgeführt.

Bei einem Kraftfahrzeugbestand von insgesamt 95 Kfz (davon 76 aus nationaler Ausrüstung, und zwar 37 Steyr-Diesel, 31 Pinzgauer, 5 div. VW und 3 Sonder-Kfz) legte das Bataillon im Berichtszeitraum ca. 1,710.000 km zurück (im Vorjahr: 1,590.000 km).

Das Bataillon wurde vom 25. bis 29. Mai vom österreichischen UN-Botschafter und dessen Militärberater besucht, ich selbst besuchte das Bataillon vom 20. bis 23. August. Ein weiterer Besuch, und zwar durch den stv Generaltruppeninspektor und den Chef des Stabes des Armeekommandos folgte in der Zeit vom 23. bis 29. Oktober.

Weitere inoffizielle Besucher aus Österreich (z.B. Delegation des BMU mit Jugendreferenten, LH KERY u.a.), die sich in Israel aufhielten, konnten den Stützpunkt 22 auf israelisch besetztem Gebiet kontaktieren. Vom Generalsekretariat der Vereinten Nationen erfolgten beim Bataillon zwei Besuche führender Beamter.

- 10 -

Wie schon seit den israelischen Operationen auf libanesischem Staatsgebiet im Sommer 1982 hat sich gezeigt, daß die Streitkräfte Israels und Syriens keinen Auftrag haben, die Situation auf den Golanhöhen zu verschärfen. Es herrscht daher dort unverändert Ruhe.

Die seit Februar 1982 von Israel nicht mehr zugelassenen Drusen-Familientreffen beim österreichischen Stützpunkt 16 auf Höhe der Ortschaft Majdal Shams wurden auch 1983 nicht aufgenommen. Der Grund hiefür scheint in der unveränderten Protesthaltung der drusischen Bevölkerung gegenüber der israelischen Annexion der Golanhöhen zu liegen.

Der vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen beschlossenen Mandatsverlängerung um jeweils 6 Monate ist Ende Mai und November von den Vertragsstaaten - ohne daß es besonderer Verhandlungen bedurft hätte - zugestimmt worden.

Kommandant von UNDOF ist seit Juni 1982 Generalmajor C.G.⁰STÄHL (Schweden).

IV. Finanzielles

1. Die von Österreich 1983 getragenen Mehrkosten betragen für:

AUSCON/UNFICYP	ca.	43,58 Millionen öS *)
UNTSO	ca.	3,68 Millionen öS
AUSBATT/UNDOF	ca.	35,75 Millionen öS *)

	ca.	83,02 Millionen öS

2. Mit Jahresende 1983 waren folgende Refundierungsansprüche noch offen:

AUSCON/UNFICYP	ca.	209,94 Millionen öS
AUSBATT/UNDOF	ca.	64,16 Millionen öS

	ca.	274,10 Millionen öS

3. Die für UNFICYP mit 565 \$, für UNDOF mit 1.048 \$ **) per Mann/ Monat festgelegten Refundierungsquoten ergaben für 1983 aufgrund des Dollarkurses von durchschnittlich 17,75 öS eine Abdeckung der konkreten Personalkosten von

45 % bei UNFICYP
76 % bei UNDOF.

*) Die Erhöhung gegenüber 1982 ergibt sich im wesentlichen daraus, daß 1983 aus einer allgemeinen Kfz-Bestellung des BH eine Anzahl jener Fahrzeugtypen abgezweigt wurden (schon in UNO-weiß), die in Cypern und am Golan im Laufe der nächsten 2 Jahre voraussichtlich nicht mehr einsatztauglich und daher zu ersetzen sein würden.

**) hierin sind die Komponenten
- Mehrleistung für 10 % der Truppe (Spezialisten)
- Abgeltung für pers. Ausrüstung und Bewaffnung
bereits enthalten.

- 12 -

4. Die Finanzierungsmöglichkeiten des Generalsekretariats der Vereinten Nationen für UNFICYP haben seit der im vergangenen Jahresbericht dargestellten Situation keine Besserung erfahren, so daß auf diesem Sektor der Schuldenstand gegenüber Österreich - wie bei allen anderen Entsendestaaten - angewachsen ist.

Laufende Bemühungen seitens der Vereinten Nationen um vermehrte freiwillige Beitragsleistungen hatten bisher nur geringen Erfolg.

5. Für UNDOF (Golan) gehen die Refundierungen regelmäßig und relativ prompt ein; der Rückstand beträgt gewöhnlich nur 4 - 6 Monate.
6. Im Hinblick auf die bisher nicht gegebene "doppelte gesetzliche Bedingtheit von Finanzverwaltungsakten" - die Finanzierung der UNO-Einsätze durch das BMLV gründet sich mit Ausnahme der Personalkosten lediglich auf einen finanzgesetzlichen Ansatz - ist das BMA auf Ersuchen des BMLV an das Generalsekretariat der Vereinten Nationen mit dem Ersuchen herangetreten, einen Zusatzvertrag über die seit 7 Jahren beidseitig geübte Praxis der Finanzierung und Versorgung abzuschließen.

Diese Praxis hat durch die szt. formlose Zustimmung Österreichs und der Vereinten Nationen zur künftigen Handhabung laut Stellungnahme des Völkerrechtsbüros des BMA den Charakter eines völkerrechtlich verbindlichen Vertrages gewonnen.

Innerstaatlich - d.h. als zweite Komponente der "doppelten gesetzlichen Bedingtheit von Finanzverwaltungsakten" - ist dieser Vertrag aber erst ausreichend "bedingt", sobald er im Sinne des Art. 50 B-VG behandelt wird, zumal das BVG über die

- 13 -

"Entsendung österreichischer Einheiten zur Hilfeleistung in das Ausland auf Ersuchen internationaler Organisationen", BGBl.Nr. 173/1965, für diesen Aspekt der UNO-Einsätze Österreichs nicht unmittelbar exekutierbar ist.

Der gegenständliche Antrag ist im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen erfolgt, die Verhandlungen mit dem Generalsekretariat der Vereinten Nationen sind noch nicht abgeschlossen.

- 14 -

V. Personelles

1. Am 31. Dezember 1983 betrug der Stand der Soldaten des österreichischen Bundesheeres, die im Rahmen von UN-Einsätzen in Auslandsverwendung standen, 838 Mann.

Eine Aufgliederung dieser Summe ergibt folgendes Bild:

	Offiziere	Unter-offiziere	Chargen/Wehrmänner	Summe
Österr. UN-Bataillon in Cypern	25	59	201	285
im Hauptquartier/UNFICYP	4	5	3	12
Österr. UN-Beobachter- gruppe bei UNTSO	10	3	-	13
Österr. UN-Bataillon im Nahen Osten	30	111	358	499
im Hauptquartier/UNDOF	6	9	14	29
	75	187	576	838

- 15 -

2. Am Verhältnis 1 : 3 zwischen Berufssoldaten und Reservisten (alle in den aoPD gestellten Soldaten) hat sich gegenüber dem vergangenen Berichtsjahr nichts geändert.

Beim Führungspersonal ist wieder ein Anteil von ca. 50 % Reserveoffizieren festzustellen, der Anteil bei Reserveunteroffizieren ist von ca. 20 % (Vorjahr) auf 27 % angestiegen.

3. Bis 31. Dezember 1983 gelangten im Rahmen von UN-Operationen insgesamt 18.451 Soldaten des Bundesheeres zum Einsatz.

Das österreichische Sanitätskontingent während des UNO-Einsatzes im Kongo (1960/63) blieb hierbei unberücksichtigt, da es sich de jure nicht um eine Einheit des Bundesheeres gehandelt hat.

Hievon entfielen

- auf UNEF (Ägypten 1973/74)	720 Mann
- auf UNTSO (UN-Beobachter ab 1967)	140 Mann
- auf UNFICYP (einschl. Feldlazarett in Cypern ab 1964)	8.026 Mann
- auf UNDOF (Golan ab Juni 1974)	9.565 Mann.

Im Berichtszeitraum wurden 1.591 Mann in die Einsatzräume geflogen und 1.605 Mann nach Österreich repatriiert.

Am 31. Dezember 1983 betrug der Stand an gültigen Freiwilligenmeldungen 8.755 (davon 368 Reserveoffiziere und 322 Reserveunteroffiziere).

- 16 -

VI. Allgemeines

1. Auch im Berichtsjahr 1983 war die Zusammenarbeit mit anderen Kontingenten durchwegs ausgezeichnet bis herzlich. Sowohl das Kontingent in Cypern als auch das am Golan wurde von hochrangigen politischen und militärischen Vertretern anderer Entsendestaaten besucht.

Obwohl der positive Niederschlag solcher Kontakte nicht näher quantifizierbar erscheint, darf angenommen werden, daß die österreichische Präsenz bei diesen friedenserhaltenden Operationen mehr Beachtung findet, als dies allein durch eine Selbstdarstellung möglich ist.

Die internationale Würdigung dieser friedenserhaltenden Beiträge Österreichs findet auch im Außenpolitischen Bericht des BMA wieder seinen Niederschlag.

Eine Stärkeübersicht aller dzt. an "UN Peace-keeping missions" beteiligten Entsendestaaten mit Stand Ende Dezember 1983 ist als Beilage 6 angeschlossen.

Bis zu diesem Zeitpunkt war jeder 11. UNO-Soldat Österreicher.

2. Im Berichtszeitraum wurden bei beiden Kontingenten insgesamt 20 Disziplinarstrafen verhängt und 15 Disziplinar- und Strafanzeigen erstattet.

- 17 -

Während dieser Zeit standen einschließlich der Ende 1982 bis Ende 1983 bei den UN-Kontingenten Dienst versehenden Soldaten etwa 2.100 Mann in Auslandsverwendung.

Daraus ergibt sich eine auf die Kategorie "Dienstvergehen" zu zählende Bestrafungsrate von 1,7 % (Vorjahr: 3,6 %).

Das Absinken erklärt sich damit, daß meist einfache und einmalige Unkorrektheiten vorlagen, für deren Ahndung die Ordnungsstrafe ausreichte.

3. Die Weihnachtsbetreuung 1983 durch das Ressort erfolgt im Umfang von ca. 80.000,-- öS.

Zusätzlich spendeten wieder fast alle Landesregierungen gemeinsam eine Summe von ca. öS 150.000,--, die über die "Verbindungsstelle der Bundesländer" dem BMLV für unsere UNO-Kontingente zur Verfügung gestellt wurde.

Um dieses Geld konnte den Bataillonen wieder ein Großteil jener Wünsche erfüllt werden, die aus Budgetmitteln nicht abzudecken gewesen wären. So konnten z.B. dem Bataillon am Golan 7 Videorecorder, 1 TV-Gerät, sowie 4 Plattengriller und Bügeleisen zugeführt werden, dem Bataillon in Cypern 2 Videorecorder, 1 TV-Gerät und 1 Stereoanlage.

Zusätzlich sandten fast alle Landesregierungen Spezialitäten der Bundesländer an ihre Landsleute, hinzu kamen Einzelaktionen von verschiedenen anderen Institutionen im Wert von ca. 80.000,-- öS.

- 18 -

Christbäume für das Bataillon am Golan (die Einfuhr nach Cypern ist wegen Schädlingsgefahr verboten) spendete diesmal die Gemeinde IMSTERBERG/Tirol.

Sowohl die Truppe als auch das Bundesministerium für Landesverteidigung haben den Initiatoren und allen sonst befaßten Stellen den Dank ausgesprochen.

4. Im Berichtszeitraum wurde inzwischen auch der Einweisungsfilm für den Einsatz auf den Golanhöhen fertiggestellt, so daß für jeden der beiden Einsatzräume nunmehr eine anschauliche Darstellung für die Einweisung der jeweiligen Ablösekontingente zur Verfügung steht.

5. Im Berichtszeitraum gab es keinen Todesfall.

Am Golan kam es jedoch aus ungeklärter Ursache durch die Explosion eines kerosinbeheizten Badeofens am 10.11.1983 zu einem schweren Unfall.

Ein Unteroffizier erlitt fast am ganzen Körper Verbrühungen 2. und 3. Grades; er wurde mit einem der Sanitäts-Pinzgauer auf israelisches Gebiet gebracht und von einem Hubschrauber der israelischen Armee in eine Spezialklinik nach HAIFA transferiert. Dank der ausgezeichneten Behandlung, die sich auf Kriegserfahrungen aus ähnlichen Verletzungen stützen konnte, war nach 10 Tagen die konkrete Lebensgefahr überwunden, und der Patient wurde unmittelbar vor Weihnachten nach Österreich geflogen und im Heeresspital weitgehend ausgeheilt.

Dem behandelnden Professor wurde ein Dankschreiben des BMLV übermittelt.

6. Zur häufig gestellten Frage nach dem Nutzen, den das österreichische Bundesheer aus der Teilnahme an diesen UNO-Einsätzen zieht, bzw. inwiefern die von Österreich dafür eingesetzten Mittel eine gewisse Kompensation erfahren, läßt sich - unter bewußter Ausklammerung allgemeiner außenpolitischer und internationaler Aspekte, für deren Bewertung das BMA zuständig ist - etwa folgendes sagen:

Für Kaderpersonal jeder Ebene bringt die ununterbrochene Konfrontation mit Aufgaben der praktischen Menschenführung Erfahrungen, die in der Heimat auch bei jahrelanger Truppenerfahrung nichts Gleichwertiges haben. Sie liegen vor allem im psychologischen Bereich und haben in sehr vielen Fällen zur persönlichen Erkenntnis eigener Schwächen und Stärken geführt - ein Umstand, der bei den routinemäßig ablaufenden Ausbildungszyklen in der Heimat meist jahrelang dauert und niemals mit dieser Intensität erlebt wird.

überdies erfährt das persönliche Blickfeld eine wertvolle Erweiterung und vermittelt auch die Überzeugung, daß Ausbildungsstandard und eigene Leistung international keinen Vergleich zu scheuen haben.

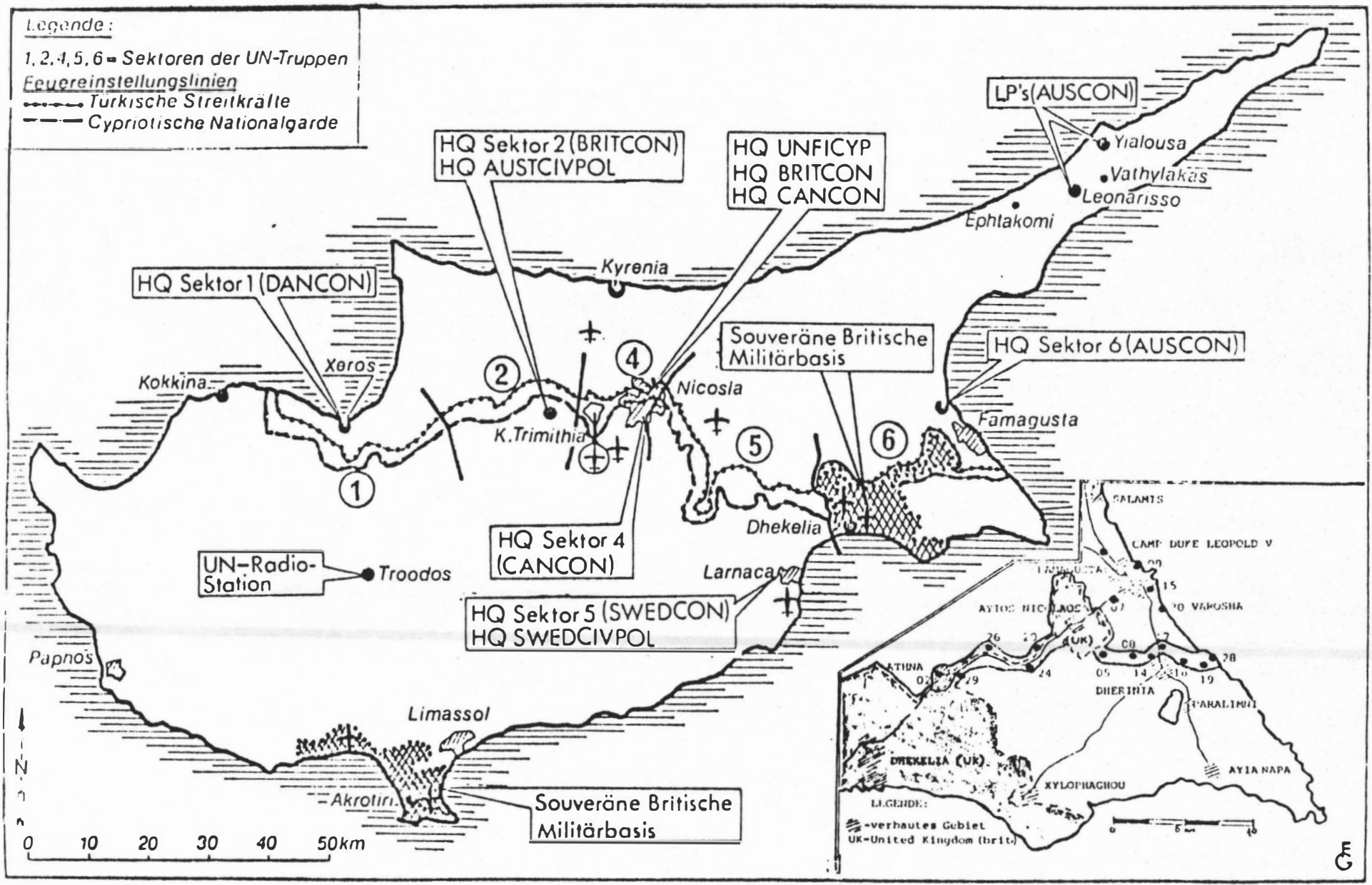
Bei Soldaten, die von Führungsaufgaben nicht oder weniger gefordert wurden, war zumindest festzustellen, daß in der Regel ihr Selbstwertgefühl gefestigt wurde, daß sie lernten, ihre Umwelt und sich selbst besser einzuschätzen sowie in einer kleinen Gemeinschaft miteinander auszukommen.

Bei Truppen- oder Kaderübungen in Österreich war schon vielfach feststellbar, daß ehemalige UN-Soldaten auf Grund ihrer Auslandserfahrung von ihren Kameraden besonders respektiert und anerkannt wurden.

- 20 -

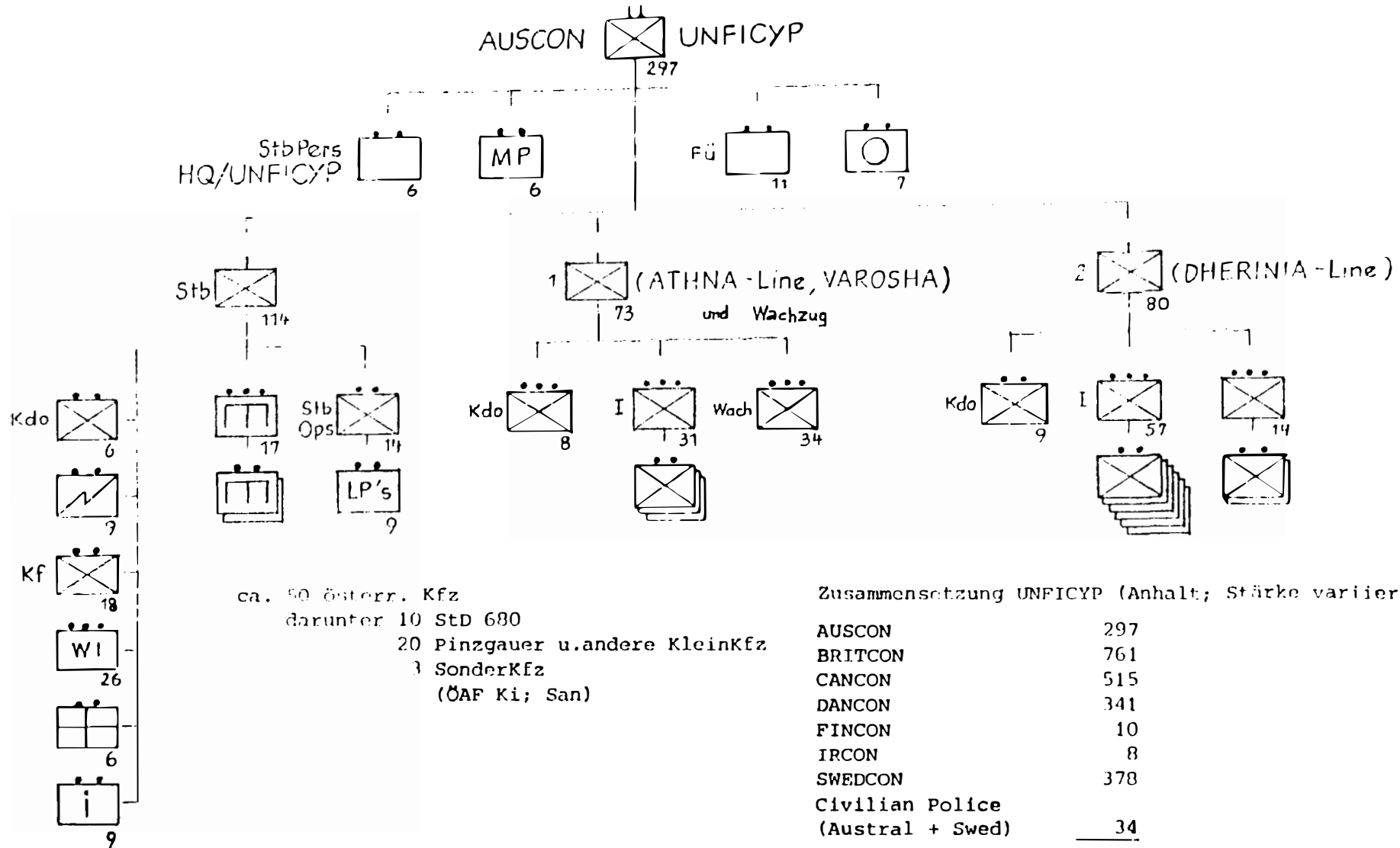
Auf dem Gerätesektor kommt hinzu, daß österreichische Mannesausrüstung, Bewaffnung und Fahrzeugausstattung international wirksam präsentiert werden können und auf Grund ihrer Qualität hoch eingeschätzt werden.

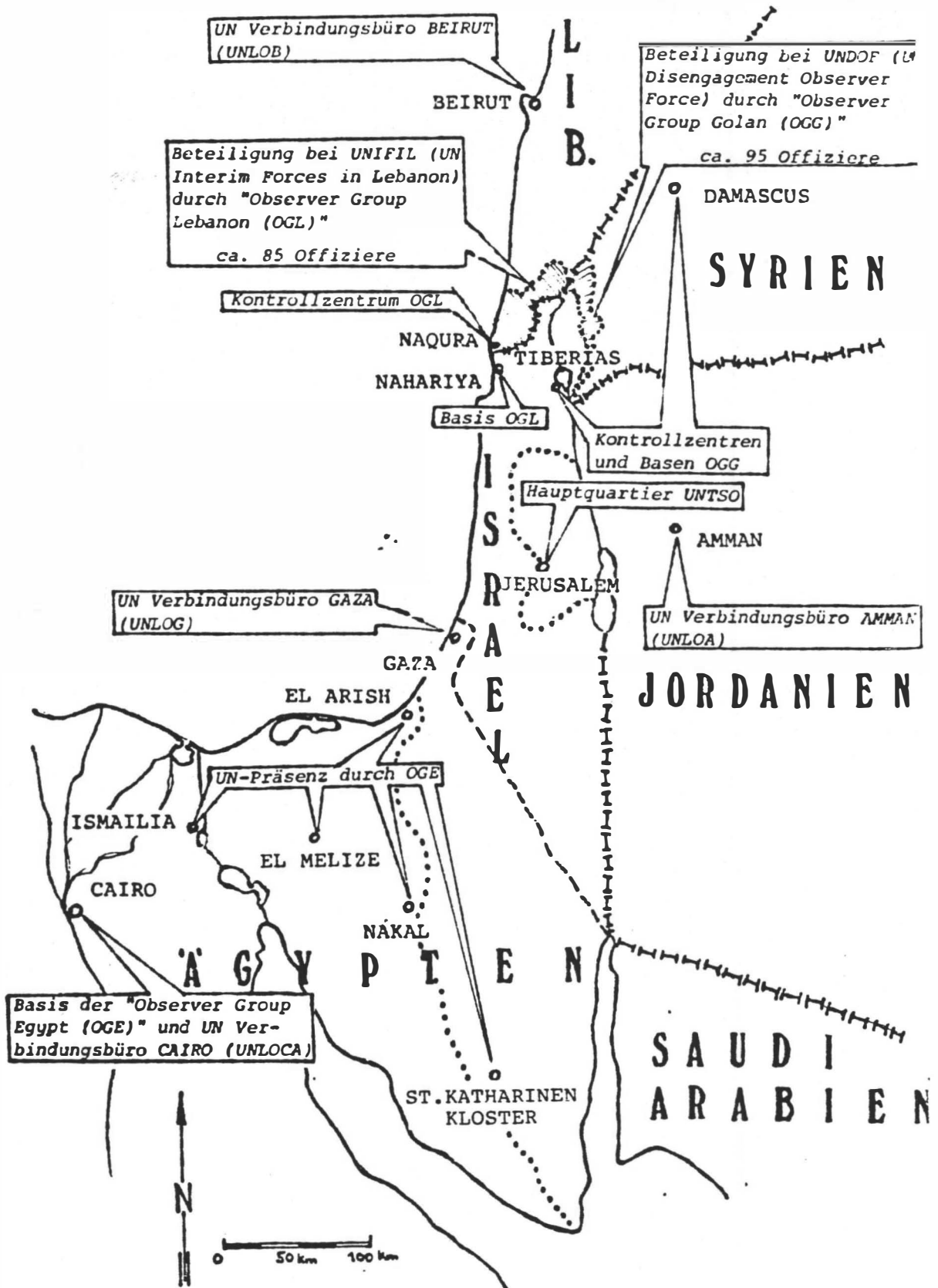
6 Beilagen

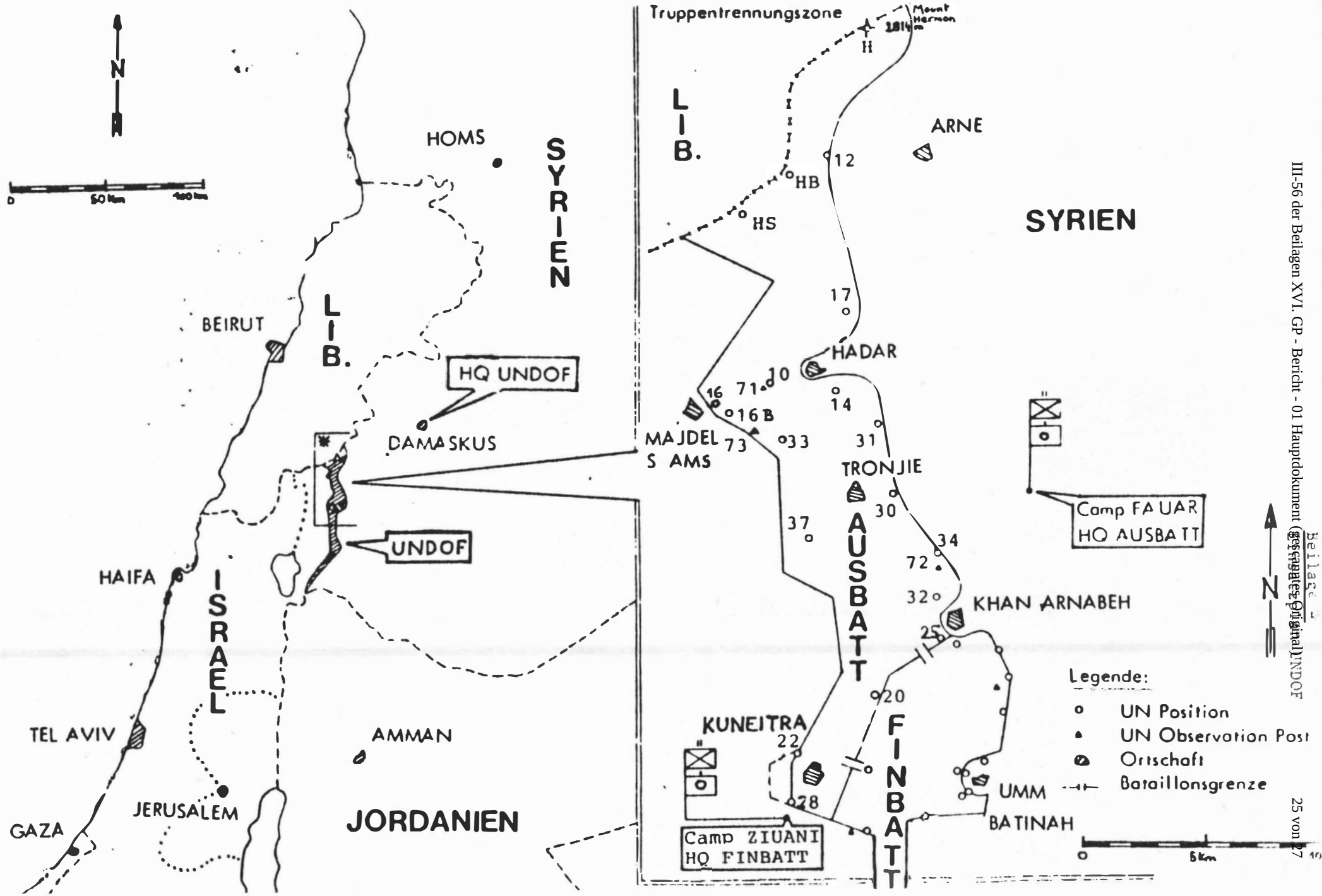


GLIEDERUNG

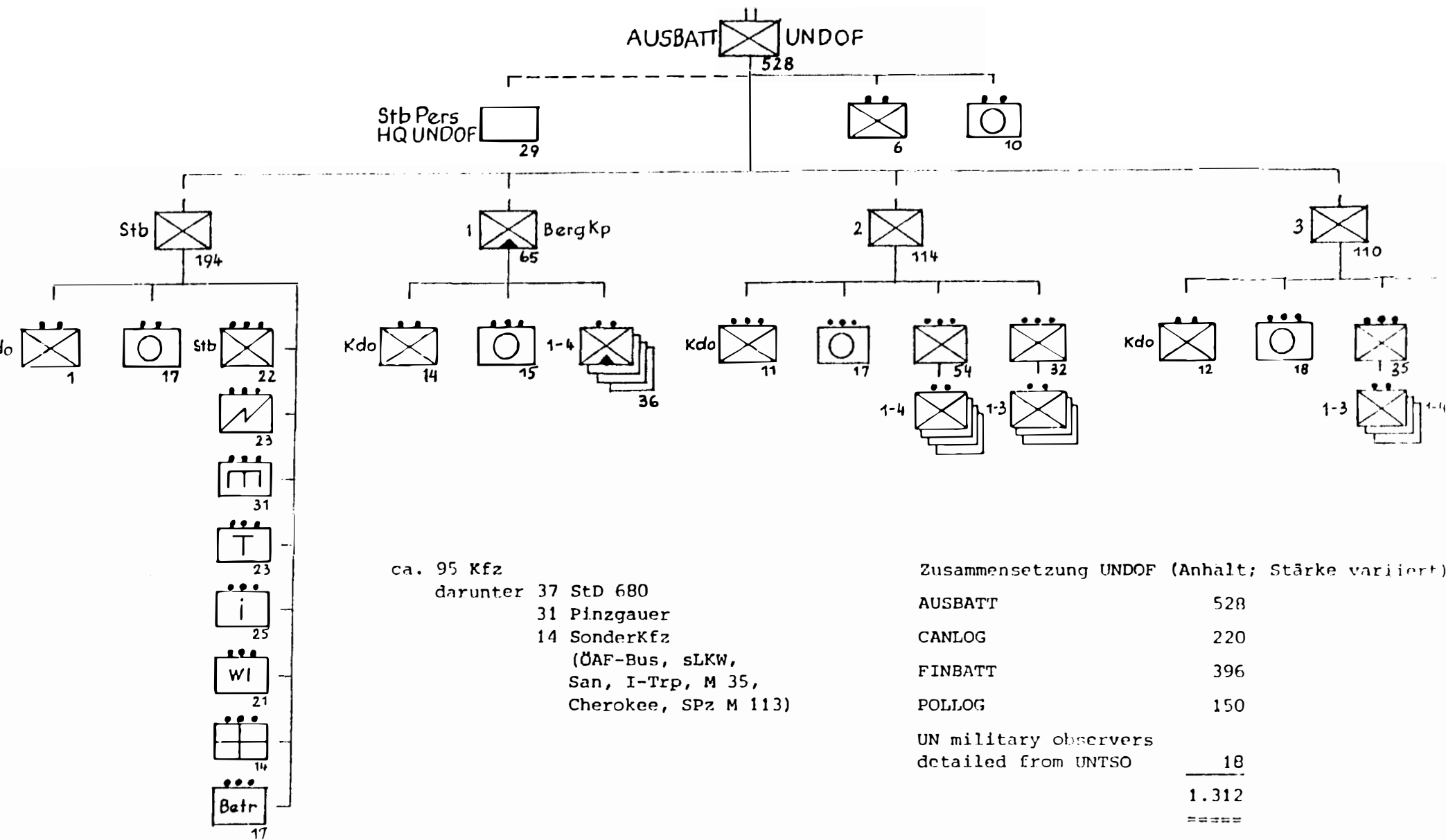
Österr. UN-Bataillon in Cypern (AUSCON/UNFICYP), ehemals: UNAB







Österr. UN-Bataillon im Nahen Osten (AUSBATT/UNDOF)



beilage 5
 FORCES BY COUNTRY AS AT 31 DECEMBER 1987 Stärkeübersicht
aller Entsende-
staaten

SERIAL	COUNTRIES	MISSIONS					TOTAL
		UNTSO	UNMOGIP	UNFICYP	UNDOF	UNIFIL	
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)	(g)	(h)
1	Argentina	6					6
2	Australia	13	6	(19*)			19
3	Austria	13		298	527		838
4	Belgium	6	2				8
5	Canada	20		505	220		745
6	Chile	7	3				10
7	Denmark	12	6	341			359
8	Fiji					624	624
9	Finland	23	4	10	396	531	964
10	France	25				926	951
11	Ghana					741	741
12	Ireland	21		8		732	761
13	Italy	9	6			40	55
14	Netherlands	15				164	179
15	New Zealand	4					4
16	Norway	16	4			849	869
17	Poland				150		150
18	Senegal					560	560
19	Sweden	35	8	378 (14*)		140	561
20	Union of SSR	36					36
21	United Kingdom			788			788
22	USA	35					35
23	Uruguay		1				1
	TOTAL	296	40	2328	1293	5310	9267

* Civilian Police 33*

Erläuterung der im Jahresbericht nicht vorkommenden Abkürzungen:

d) UNMOGIP = UN Military Observer Group India/Pakistan (seit 1949)

g) UNIFIL = UN Interim Force in Lebanon (seit 19 (2) 1978)